

Methode Toussaint-Langenscheidt

Die bekannten und in ihrer Art unerreichten Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt liegen jetzt in vollständig neuer Bearbeitung und gleichmässig mit der neuen Orthographie versehen für die folgenden fremden Sprachen vor:

**Englisch* - Französisch* - Italienisch* - Niederländisch
- Polnisch - Rumänisch - Russisch* - Schwedisch -
Spanisch* - Ungarisch - Altgriechisch - Lateinisch**

In Vorbereitung: Portugiesisch. Zu den mit * versehenen Sprachen sind Grammophonplatten erhältlich. Die Methode Toussaint-Langenscheidt ist die einzige Methode, der Hilfsmittel (Wörterbücher usw.) mit derselben Aussprachebezeichnung zur Verfügung stehen.

Preis jeder Sprache: 27 M. ord., 18 M. netto bar. 13 komplette Werke (auch gemischt) 216 M. bar.

Urteile aus der Praxis.

284 19. März 1913. Ich habe jetzt 6 Sprachen nach Ihrer Methode erlernt, kenne auch nebenbei verschiedene andere Methoden, aber die Methode Toussaint-Langenscheidt ist und bleibt die beste.
Willy K., Messina.

285 18. April 1913. Vor einiger Zeit erwachte in mir der Wunsch, intensive Kenntnisse des Französischen zu erlangen. Zaghafte — ich gestehe offen, ich fürchtete die Langstieligkeit der „Anfangsgründe“ — ging ich an das Werk, war aber sehr erstaunt über die gleich auf den ersten Seiten fesselnde Art Ihrer einzigartigen Lehrmethode. Ich lernte sehr bald einsehen, dass das Studium der „Anfangsgründe“ keineswegs überflüssig, sondern im Gegenteil unerlässlich war. Lesend fast frischte sich das Gedächtnis auf, das einstmalige Gelernte nahm wieder greifbare Form an, und so wird das weitere Studium Ihrer ganz vorzüglichen Briefe nicht lästige Arbeit, sondern ein Genuss für mich sein. Schon heute bin ich völlig überzeugt, dass ich an Hand Ihrer Lehrmethode das Erreichen werde, was ich in kühnen Träumen mir als Ziel gesteckt habe.
Curt Z., Privatlehrer, Berlin.

286 22. April 1913. Ich selbst bin im Besitze Ihrer vorzüglichen Verlagswerke für Englisch, Französisch und Deutsch, die mir alle sehr gute Dienste geleistet haben und mir es ermöglichen mein Einkommen dadurch bedeutend zu vermehren, dass ich seit Jahren französische Schüler, die mich zur Erlernung der deutschen Sprache aufsuchen, als Pensionäre bei mir aufnehme. Alle Schüler versichern mir, dass meine Aussprache des Französischen rein und national sei und wundern sich, dass ich dieselbe ohne Lehrer erworben habe. Alle bedienen sich aber auch mit Vorliebe Ihrer Wörterbücher und allen wird namentlich Vogels Nachschlagebuch ein lieber Freund, den sie alle mit nach Frankreich nehmen.
F. D., Lehrer, Oberhausen.

287 26. April 1913. ... dass ich im Oktober 1909 wegen hochgradiger Neurasthenie auf Monate von der Schule beurlaubt war. Um nun damals weiteres Grübeln und Sinnen über meine Nerven zu betäuben, kaufte ich mir von Ihrem geschätzten Verlage die italienischen Briefe. Und siehe da, ein Lebensmut, eine Lebensfreude kam wieder über mich, wie ich sie seit langem nicht mehr gekannt hatte. Merkte ich doch in Kürze eine ganz bedeutende Zunahme meiner geistigen Kräfte, eine sich immer weiter steigende Zuverlässigkeit meines Gedächtnisses, so dass ich heute fest überzeugt bin, dass mich das Sprachstudium nach Ihren vortrefflichen Briefen in heilsamer Weise von einer schweren geistigen Depression befreit und geheilt hat. Von vornherein stellte ich an mein Studium ernste Ansprüche, so kam es auch am Schlusse des Studiums zu Zweifeln und Bedenken, ob ich wohl auch auf die Stufe der Sprachbefähigung gelangt sei, die Ihr geschätzter Verlag von seinen Schülern verlangen muss, und so fertigte ich mit etwas ängstlicher Gewissenhaftigkeit die Prüfungsaufgabe des 36. Briefes an. Da mich meine Zweifel weiter nicht verliessen, so ging ich mit meiner Aufgabe zu dem Lektor der Universität Leipzig, Francesco Marano. Das Urteil dieses Herrn wird Sie sicher sehr interessieren. Er meinte, die Arbeit wäre mir nicht nur gut, sondern sehr gut gelungen.
Karl B., Lehrer, I.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt)
Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30